

Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Ratingen

2025 – 2040



**Bevölkerungsvorausberechnung
der Stadt Ratingen
für die Jahre 2025 - 2040**

Herausgeber: Stadt Ratingen
Der Bürgermeister

Bearbeitung: Amt für Stadtplanung, Vermessung und Bauordnung
Statistikstelle

Ansprechpartner:
Martin Dymarz
Julia Rhoades

Stand: 30.10.2025 (Endfassung)

Copyright © Stadt Ratingen 2025

Bevölkerungsvorausberechnung

1.	Ausgangssituation und Zielsetzung	4
2.	Bevölkerungsentwicklung in Ratingen	4
2.1	Bevölkerungs- und Altersstruktur in Ratingen	5
3.	Grundlagen der Rateringer Bevölkerungsprognose	6
3.1	Geburten	6
3.2	Sterbefälle	7
3.3	Corona und Bevölkerungsprognose	7
3.4	Zuzüge und Fortzüge	8
3.5	Neubaugebiete	9
4.	Methoden und Annahmen der Bevölkerungsprognose	10
5.	Amtliche Bevölkerungsvorausberechnungen von IT.NRW im Vergleich zur Rateringer Bevölkerungsprognose	12
6.	Ergebnisse der Rateringer Bevölkerungsprognose	13
6.1	Entwicklung der Gesamtstadt	14
6.2	Entwicklung der Stadtteile	
6.2.1	Zentrum	15
6.2.2	West	16
6.2.3	Tiefenbroich	17
6.2.4	Lintorf	18
6.2.5	Breitscheid	19
6.2.6	Hösel	20
6.2.7	Eggerscheidt	21
6.2.8	Homberg	22
6.2.9	Schwarzbach	23
6.2.10	Ost	24
7.	Demografische Analyse der Bevölkerungsprognose für Ratingen (2025–2040)	25

Ausgangssituation und Zielsetzung

Das Ziel der hier vorliegenden Bevölkerungsvorausberechnung liegt darin, nicht nur gesamtstädtisch, sondern auch stadtintern für die einzelnen Rateringer Stadtgebiete die jeweiligen altersgruppen-spezifischen Entwicklungen zu ermitteln. Die Vorausberechnung gilt für den Zeitraum 2025 bis 2040.

Die Bevölkerungsvorausberechnung stellt u.a. die Grundlage für wichtige Infrastrukturplanung. So baut z.B. die Kitabedarfsplanung darauf, möglichst frühzeitig verlässliche Daten für die Entscheidungsprozesse berücksichtigen zu können. Zudem liefert die Bevölkerungsvorausberechnung wichtige Erkenntnisse zu den demografischen Entwicklungsprozessen. Verschiebungen in Form von Zuwächsen oder Rückgängen in verschiedenen Altersgruppen können rechtzeitig erkannt werden.

Bevölkerungsentwicklung in Ratingen

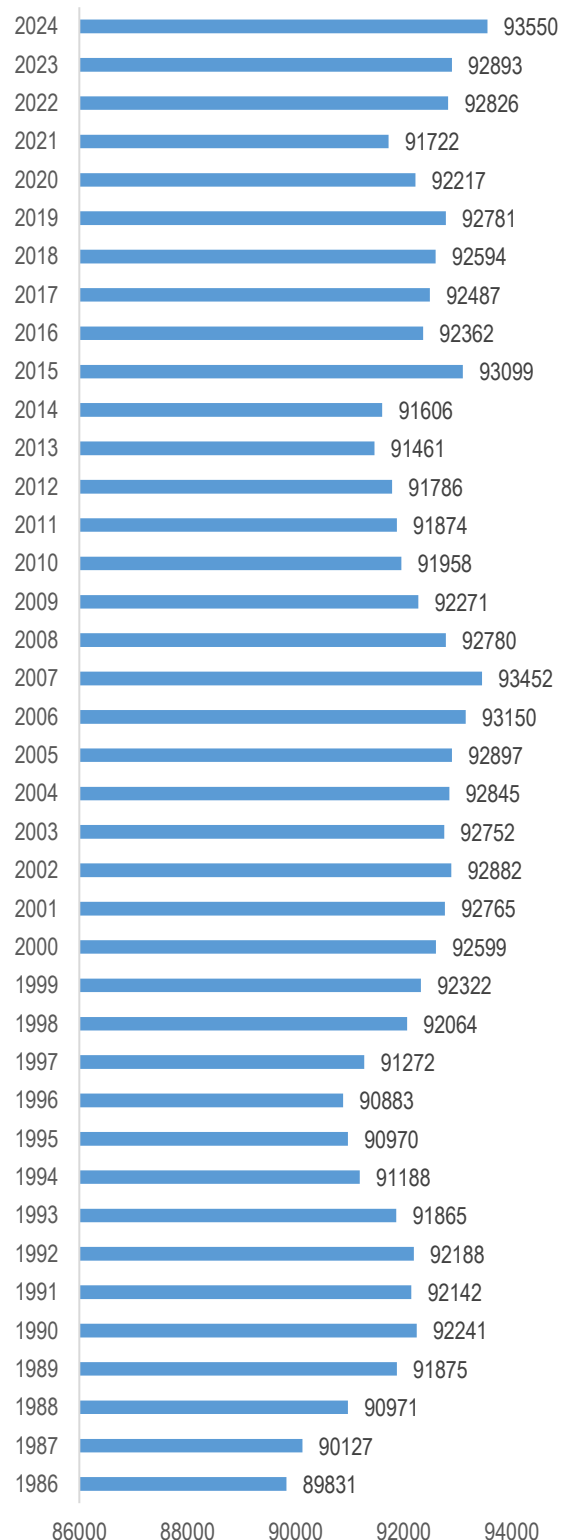
In Ratingen lebten zum 31.12.2024 93.550 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit liegt die aktuelle Bevölkerungszahl ähnlich wie im Jahr 2007. Die Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen Jahrzehnten war geprägt durch Phasen der Schrumpfung wie des Wachstums, wobei im gesamten Zeitverlauf betrachtet, die Bevölkerungszahl im Jahr 2024 der höchste Bevölkerungsstand im Beobachtungszeitraum zu verzeichnen war.

So fällt seit 2000 dabei die natürliche Bevölkerungsentwicklung in Ratingen ausnahmslos negativ aus, sprich die Sterberate liegt immer höher als die Geburtenrate. Die Phasen der Schrumpfung und des Wachstums stehen entsprechend maßgeblich mit den Wanderungsbewegungen in Zusammenhang, die eben entweder den negativen Saldo aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung weiter verstärken oder ausgleichen.

Abbildung 1 zeigt die langfristige Einwohnerentwicklung ab dem Jahr 1986. Hier lag die Bevölkerungszahl noch bei über 89.831 Rateringerinnen und Rateringern, wuchs jedoch bis Anfang der 90er Jahre um rund 3.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Nach Rückgängen in den Jahren Mitte der 90er Jahre, schloss sich erneut eine Zeit des Bevölkerungsgewinns an, der 2007 mit 93.452 Einwohnern einen bis dato vorläufigen Höchststand erreichte.

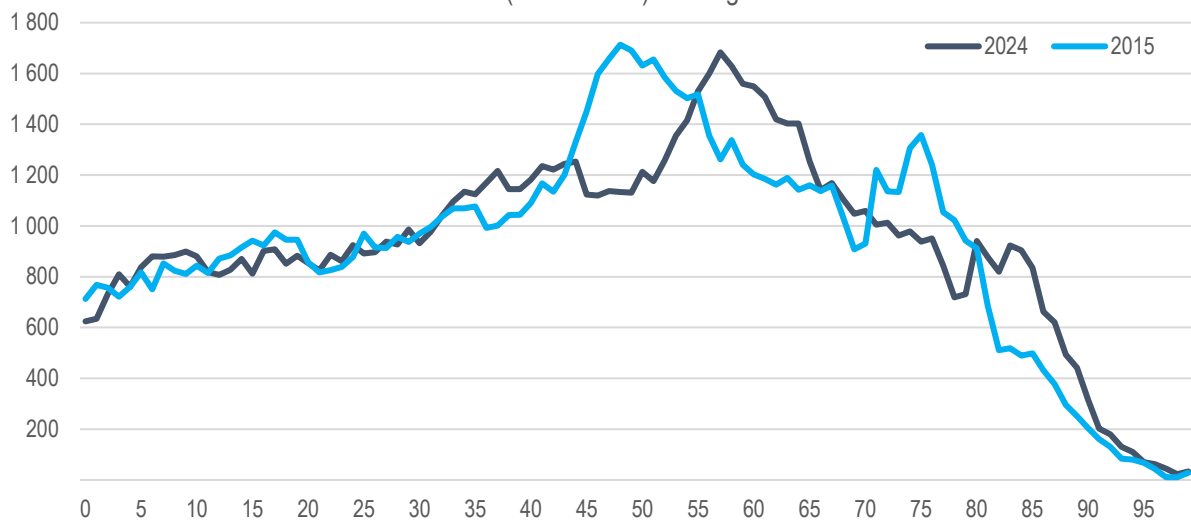
Daraufhin markierten die Folgejahre wieder einen starken Bevölkerungsrückgang, bis dieser durch den starken Zuzug im Jahr 2015 von Schutzsuchenden

Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung in Ratingen seit 1986



Stichtag: 31.12. (2003: 30.06.)

Abb. 2: Altersstruktur (0 - 99 Jahre) im Vergleich 2015 zu 2024



vorrangig aus dem Syrienkonflikt gestoppt wurde. Nicht zuletzt mit der Corona-Pandemie 2020 und einer um dadurch geringeren Zuwanderung, sank die Bevölkerungszahl erneut und markierte 2021 einen vorläufigen Tiefststand.

Mit den wieder erstarkten Wanderungsbewegungen 2022, aber vor allem den Fluchtbewegungen aus der Ukraine, wuchs die Bevölkerungszahl erneut. Auch wenn kurzfristig mit einem weiteren Anstieg gerechnet wird, erwarten alle Bevölkerungsvorausrechnungen für Ratingen mittel- bis langfristig einen Bevölkerungsrückgang, insbesondere hervorgerufen durch die Überalterung der Gesellschaft.

2.1 Bevölkerungs- und Altersstruktur in Ratingen

Abbildung 2 zeigt die Altersstruktur der Bevölkerung Ratingens im Vergleich der Jahre 2015 und 2024. Auf den ersten Blick wird deutlich, dass sich die Form der beiden Kurven zwar ähnelt, es jedoch wichtige Verschiebungen gibt. Bei den jüngeren Altersgruppen bis etwa 30 Jahre unterscheiden sich die Werte nur geringfügig, wobei 2015 tendenziell etwas höhere Werte zeigt. Dies weist auf sinkende Geburtenzahlen im Jahr 2024 hin.

Im Bereich der mittleren Jahrgänge zwischen 30 und 55 Jahren wird sichtbar, dass die Spitzen sich verschoben haben: 2015 liegt der Schwerpunkt eher bei den 45-Jährigen, während 2024 die stärkste Ausprägung um die Mitte der 50-Jährigen zu finden ist. Diese Entwicklung spiegelt den Übergang der geburtenstarken Jahrgänge in ältere Altersgruppen wider.

Ebenso markant ist der Unterschied bei den älteren Menschen: Besonders deutlich tritt dies in der Altersgruppe ab 75 Jahren hervor, wo die Bevölkerungszahl 2024 teilweise deutlich größer ist. Diese Entwicklung setzt sich dann bis in die höchsten Altersjahre fort.

Insgesamt verdeutlicht die Grafik den demografischen Wandel: Die Bevölkerung wird älter, die jüngeren Jahrgänge nehmen tendenziell ab, während die Zahl der älteren und hochbetagten Menschen zunimmt.

Grundlagen der Bevölkerungsvorausbe- rechnung

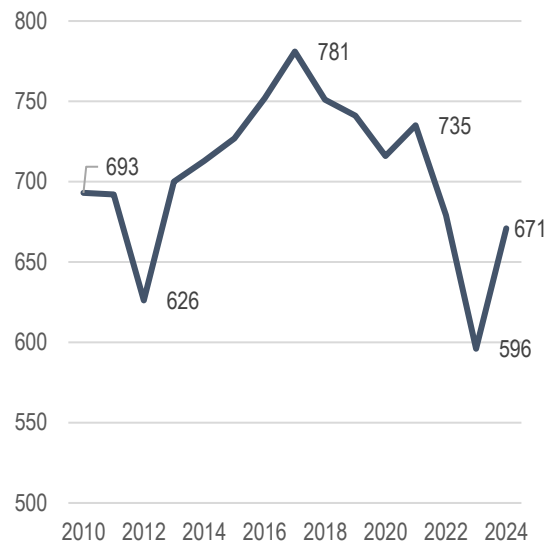
Für die Berechnung einer Bevölkerungsprognose ist die Bevölkerungsbewegung entscheidend. Innerhalb dieser sind vier demografische Prozesse zentrale Einflussfaktoren: Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Fortzüge. Darüber hinaus gehören Einflussfaktoren, wie die Binnenwanderung, (Neu-) Bautätigkeiten und eine gestiegene Lebenserwartung zu den Bausteinen einer Bevölkerungsprognose. In der hier vorliegenden Vorausberechnung sind die eben benannten vier zentralen Einflussfaktoren sowie die stetig steigende Lebenserwartung berücksichtigt.

Die (Neu-)Bautätigkeiten werden in Abstimmung mit dem Planungsamt (StA. 61) in der vorliegenden Vorausberechnung nur in Bezug auf das geplante Neubaugebiet in Hösel (Bahnhofstr. / Ludwig-Rosenberg-Str.), sowie in Ost (Maschinenfabrik II) berücksichtigt, da bis 2040 für alle weiteren geplanten Wohneinheiten die planungs- bzw. baurechtlichen Voraussetzungen noch nicht ausreichend vorliegen, um in die Vorausberechnung miteinzufließen.

3.1 Geburten

Im Fokus der Betrachtung steht zunächst die Zahl der Geburten und die Fertilität, also das Geburtenverhalten der Frauen in Ratingen. Betrachtet werden dabei ausschließlich die Frauen bzw. Neugeborenen, die in Ratingen leben.

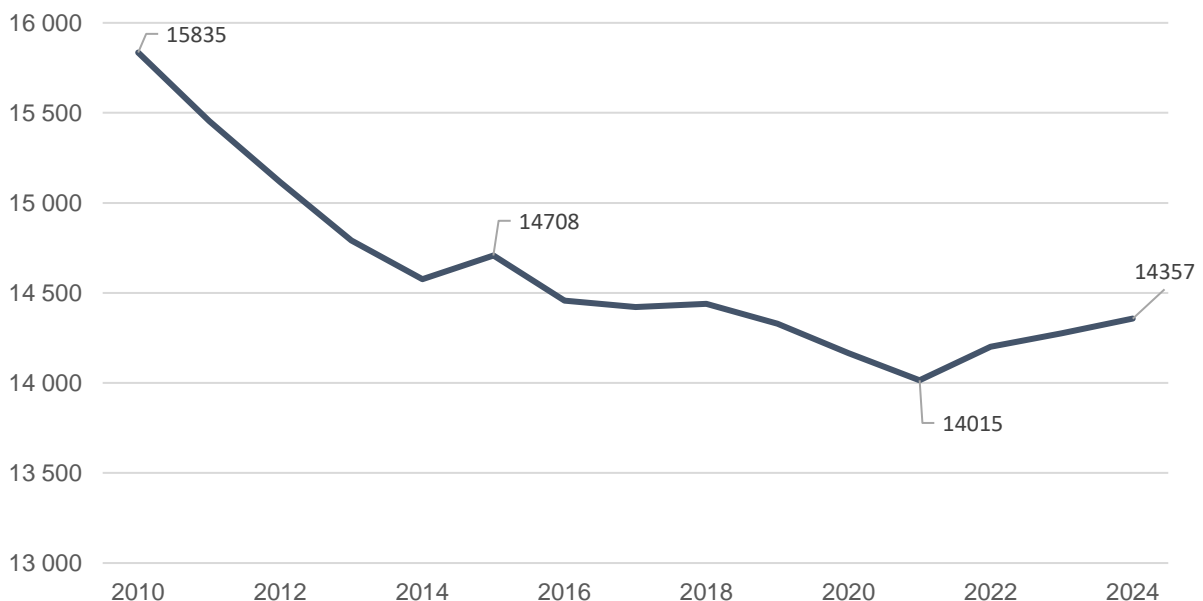
Abb. 3: Entwicklung der Geburten



Die Entwicklung der Geburten lässt sich im Rahmen der Bevölkerungsvorausberechnung mit Hilfe der Fertilitätsrate relativ gut prognostizieren. Unter Fertilität wird die durchschnittliche Anzahl an Kindern, die Frauen im gebärfähigen Alter bekommen, verstanden. Diese bezieht sich hier auf die Altersjahre zwischen dem 15. und dem 44. Lebensjahr. Frauen, die jünger als 15 Jahre oder älter als 44 Jahre gebären, werden als Einzelfälle statistisch ausgeklammert.

Im Jahr 2024 erblickten 671 Rater Kinder das Licht der Welt. Damit liegt die Zahl der Neugeborenen zwar weiterhin unter 700, konnte sich jedoch im Vergleich zum Geburtentiefpunkt in 2023 wieder deutlich erholen. Die Zahl der Geburten geht jedoch

Abb.4: Entwicklung von Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis unter 45 Jahre) in Ratingen



nicht immer analog mit der Zahl an Frauen im gebärfähigen Alter einher (vgl. Abb. 4).

Ein Blick auf die Entwicklung der Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren zeigt, dass die Zahl über viele Jahre hinweg kontinuierlich abnimmt. Eine Ausnahme bildet hier die Entwicklung ab dem Jahr 2022. Insbesondere durch den Zuzug aus der Ukraine ist hier wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen, der aktuell immer noch anhält.

3.2 Sterbefälle

Analog zu den Geburten, ist die Vorausberechnung der Sterbefälle statistisch ebenfalls gut abbildbar, da sich aus den erfassten Sterbefällen der letzten Jahre die Sterberaten berechnen lassen. In die Prognose fließen die Sterbezahlen der Jahre 2020 bis 2024 über die berechneten Sterberaten ein. Dabei werden die Sterberaten getrennt für Männer und Frauen berechnet. Während die stark differenzierende Fertilität eine Unterscheidung nach deutsch bzw. nicht-deutsch bei der Geburtenrate notwendig macht, ist diese bei der Sterberate statistisch nicht notwendig.

In den vorausgegangenen Abbildungen ist bereits erkennbar gewesen, dass die Lebenserwartung insgesamt gestiegen ist, wobei weiterhin eine höhere Lebenserwartung von Frauen gegenüber Männern besteht. Zudem nimmt die Bevölkerungsgruppe der Älteren bzw. Hochbetagten weiterhin zu und wird mit dem Erreichen des Seniorenalters der „Babyboomer“ nochmal deutlich zunehmen.

Seit 2000 starben durchschnittlich rund 900 bis 1.000 Rater- und Raterinnen. In dem Stützzeitraum seit 2018 starben durchschnittlich etwa 1.100 bis 1.200 Personen, wobei im vergangenen Jahr 2024 die Zahl mit 1.231 Verstorbenen tendenziell über dem Durchschnitt lag.

Abb. 5: Entwicklung der Sterbefälle



3.3 Corona und Bevölkerungsprognose

Hier muss darauf verwiesen werden, dass die Erfahrung der Covid-Pandemie gezeigt hat, dass Sondereignisse große Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung haben können, die aber nicht zwangsläufig von Dauer sind. Wie sich die Pandemie mittel- bis langfristig auswirkt und/oder inwiefern Pandemien auch zukünftig auf die Bevölkerungsentwicklung einwirken, lässt sich aktuell rechnerisch nicht in der Prognose berücksichtigen.

3.4 Zuzüge und Fortzüge

Wie zuvor erkennbar, bleibt die Bevölkerungszahl durch die natürliche Entwicklung nicht konstant, sondern reduziert sich auf Grund des Sterbeüberschusses deutlich. Demzufolge ist ein Bevölkerungswachstum nicht durch diese natürliche Entwicklung aus Geburten und Sterbefälle begründet, sondern wird einzig durch Wanderungsgewinne erreicht. Ohne diesen positiven Wanderungssaldo, also die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen, würde Ratingen kontinuierlich schrumpfen.

Die Außenwanderung zeigt sich dabei, abgesehen von den Jahren 2015 und 2022, relativ konstant und schwankte in diesen vergangenen 15 Jahren zwischen einem Überschuss von rund 500 Personen durch höhere Zuwanderung und einem negativen Saldo von bis zu rund 100.

Für das Jahr 2020 und auch 2021 hatten sich die Rahmenbedingungen für die Wanderungsbewegungen geändert. Lockdown und Reisebeschränkungen wirkten sich aus und die Wanderungsbewegungen, insbesondere was die Zuwanderung betrifft, nahm deutlich ab. Entsprechend verzeichnete Ratingen das erste Mal seit 2016 wieder Wanderungsverluste.

Im Jahr 2022 stabilisierten sich die Wanderungsbewegungen wieder, wobei hier die Zuwanderung aus dem Ausland durch den Krieg in der Ukraine sprunghaft angestiegen ist. In den Folgejahren blieb das Wanderungssaldo weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Abb. 6: Sterbeüberschuss

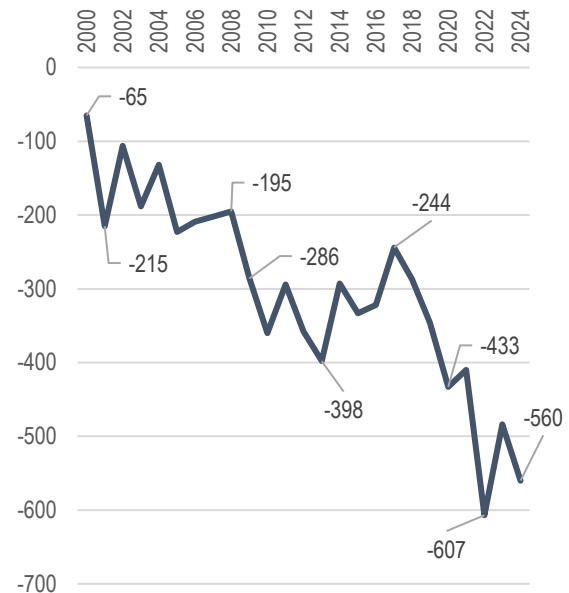
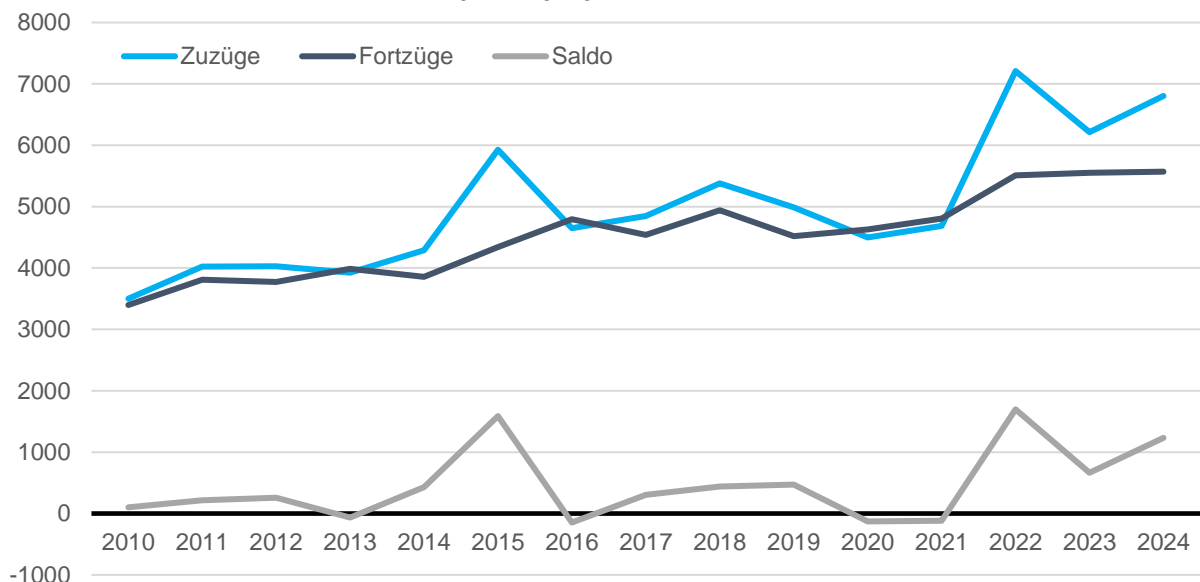


Abb. 7: Wanderungsbewegungen seit 2010



3.5 Neubaugebiete

Ein weiterer Aspekt in der Bevölkerungsentwicklung ist die Entwicklung der Neubautätigkeit. Entsprechend werden in die Bevölkerungsvorausberechnung zukünftig geplante Neubautätigkeit als separate Größe berücksichtigt. Voraussetzung ist jedoch, dass die Neubauvorhaben in der Planung schon so weit fortgeschritten sind, dass alle für die Prognose notwendigen Parameter erfüllt sind. Neben dem zeitlichen Bezug der Wohneinheiten wird auch die Baustruktur berücksichtigt, da sich hier die Erstbezugsbevölkerung in Einfamilienhäusern deutlich von der Bevölkerung unterscheidet, die Wohnungen im Geschossbau beziehen. Dies bezieht sich sowohl auf die Altersstruktur als auch auf die Anzahl der Bezieher.

Für die vorliegende Prognose erfüllen die Neubaugebiete in Hösel (Bahnhofstr. / Ludwig-Rosenberg-Str.) sowie in Ost (Maschinenfabrik II) die erforderlichen Parameter und wurden für die Vorausberechnung berücksichtigt. Hierbei handelt es sich um Gebiete mit ca. 25 Wohneinheiten (Hösel) sowie ca. 120 Wohneinheiten (Ost), die ab 2026 bezogen werden sollen.

Die folgende Übersicht zeigt darüber hinaus die sich derzeit in Planung befindlichen Neubaugebiete in den unterschiedlichen Planungsphasen, die nicht in der aktuell hier vorliegenden Prognose berücksichtigt werden konnten. Die Entwicklung von Neubaugebieten wird ebenso wie die zuvor aufgeführten Einflussfaktoren kontinuierlich beobachtet. Die dadurch möglichen Bevölkerungszugänge werden in den, in diesem Bericht gezeigten Grafiken als potentielle Trendlinien dargestellt und werden im Zusammenhang mit zukünftigen Bevölkerungsvorausberechnungen geprüft und fortgeschrieben.

Projektpool			
Name	Stadtteil	Wohneinheiten (WE)	Zeitraum des Erstbezugs
Östlich Bahnhofstraße / Hugenpoeter Busch (Goldkuhle) + 94. FNP-Änderung (Fa. Wohnkompanie)	Hösel	Ca. 240	Ab 2028 – 2030
Im kleinen Feld	Lintorf	Ca. 61	Ab 2027 Einfamilienhäuser, ab 2030 Mehrfamilienhäuser
Plättchesheide	Zentrum	Ca. 45	Ab 2028
Mülheimer Straße	Zentrum	Ca. 92	Ab 2028
Dechenstraße / Am Sandbach	West	Ca. 330	Ab 2030

Methode und Annahmen

Die Prognoserechnung erfolgt mit Hilfe der Software SIKURS und auf Basis der zehn Stadtteile. Es handelt sich hier um ein Produkt des KOSIS-Verbunds (Kommunales Statistisches Informationssystem), zu dem zahlreiche Städte sowie statistische Landesämter gehören. Das Prognosekonzept von SIKURS basiert auf dem fachlichen Standardverfahren, einen gegebenen Ausgangsbestand der Bevölkerung aufgrund von Zu- und Fortzügen, Geburten und Sterbefällen von Periode zu Periode fortzuschreiben. Dabei verarbeitet SIKURS die einzelnen Bewegungskomponenten stromorientiert, d. h. alle Ströme bzw. Bewegungen werden explizit vorgegeben oder berechnet.

Die vorliegende Bevölkerungsprognose reicht bis in das Jahr 2040 und beschreibt die prognostizierte Entwicklung sowohl auf gesamtstädtischer Ebene als auch auf Stadtteilebene. Eine Betrachtung auf einer anderen Planungseinheit unterhalb der Stadtteilebene ist nicht sinnvoll, da hier auf Grund der geringen Bevölkerungszahl die Ungenauigkeit zu stark die Vorhersage prägt.

Grundlage der Vorausberechnung ist der Einwohnerbestandsdatensatz des Jahres 2025 (Stand 30.06.2025). Es handelt sich hierbei um Daten, die aus dem Einwohnermelderegister abgeleitet wurden. Herangezogen wurden dabei alle Einwohnerinnen und Einwohner, die zum Stichtag ihren Hauptwohnsitz in Ratingen hatten. Sie sind dabei differenziert nach Altersjahrgang, Geschlecht und Bevölkerungsgruppe (deutsch und nichtdeutsch) auf der Basis der Stadtteile, die als Gebietseinheiten der Ausgangsbestand für die Vorausberechnung sind.

Ferner wurden Geburten-, Sterbe- und Wanderungsdaten vorwiegend aus den Jahren 2020 bis 2024 als Ausgangsdaten für die Erfassung der Entwicklung vergangener Zeiträume in die Vorausberechnung einbezogen.

Bei der hier vorliegenden Prognose wurden neben den Elementen der natürlichen Bevölkerungsbewegung durch Geburten und Sterbefälle eben auch Komponenten der Wanderungsbewegung in Form von Außenzu- und Außenfortzüge berücksichtigt. Einige Bausteine der Berechnung lassen sich für die Vergangenheit mit den bestehenden Einwohnermeldedaten sehr gut abbilden. Andere Komponenten, insbesondere wenn Annahmen getroffen werden müssen, unterliegen Schwankungen und werden stark von externen Faktoren beeinflusst. Die Zuwanderung zählt beispielsweise dazu. Hier sind die Unsicherheiten entsprechend groß, sodass insbesondere bei langen Prognosezeiträumen – und dazu zählt die vorliegende Berechnung mit 15 Jahren – die Fehleranfälligkeit gleichermaßen groß ist. Wichtig für die Ermittlung von Parametern der demographischen Prozesse ist die Auswahl von den bereits benannten Referenzjahren 2020 bis 2024.

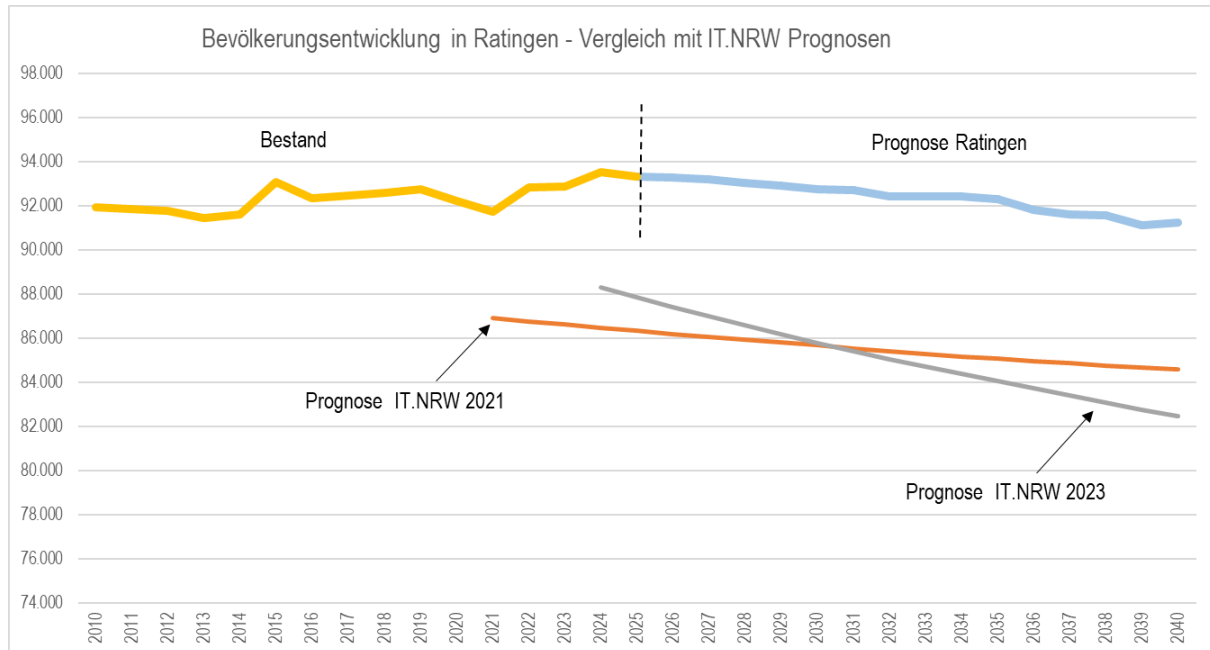
Neben den Ausgangsdaten und den Entwicklungen in den Stützzeiträumen bestimmen die zu treffenden Annahmen das Ergebnis der Vorausberechnung. Für eine möglichst passgenaue Fortschreibung wurden die Annahmen zu den künftigen Geburten und die Fortzugsraten aus dem arithmetischen Mittel der Stützzeiträume errechnet. Des Weiteren erfolgte eine Glättung von Ausreißerwerten und deren Zuordnung zu benachbarten Altersjahrgängen. Durch diese Vorgehensweise konnten Zufallsschwankungen abgeschwächt werden.

Die Berechnung der Sterberaten erfolgte ebenfalls aus dem arithmetischen Mittel der Jahre 2020 bis 2024; abgeglichen und angepasst an die amtliche Sterbetafel. Des Weiteren wurde von einer Erhöhung der Lebenserwartung gemäß den Angaben der Landesbehörde IT.NRW ausgegangen.

Die Einschätzung des Zuzugsvolumens ist ein wesentlicher Gesichtspunkt bei der Festlegung der zu treffenden Annahmen. Dabei wird davon ausgegangen, dass das Jahr 2022 über der zu erwartenden Entwicklung liegt und wird entsprechend in den Folgejahren etwas reduziert angenommen. Bei der Erstellung der Prognose sind dabei kurz- bis mittelfristig weitere Zuwanderungen aus den Kriegs- und Krisengebieten berücksichtigt. Sofern sich das Zuwanderungsvolumen deutlich verändert sowie andere getroffene Annahmen nicht eintreffen, werden sich zwangsläufig Abweichungen zum Prognoseergebnis einstellen. Ob Abweichungen erheblich sind, muss ständig mit der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung abgeglichen werden und im Bedarfsfall korrigiert werden.

Übersicht Annahmen Bevölkerungsvorausberechnung	
Vorgehensweise	Prognoserechnung mit der Software „SIKURS“ auf Basis der zehn Stadtteile.
Prognosezeitraum	Von 2025 bis 2040
Berücksichtigte Altersjahrgänge	99
Bevölkerungs- und Geschlechtsgruppen	Für die Prognose wird differenziert nach Geschlecht männlich und weiblich sowie nach Staatsangehörigkeit deutsch und nichtdeutsch.
Annahmen und Ausgangsdaten	
Ausgangsdaten	Bevölkerungsvorausberechnung von 2025 fortgeschrieben mit dem Bevölkerungsbestand bis zum 30.06.2025 (aufbereitete Daten aus dem Einwohnermelderegister).
Fertilität	Berechnung der Geburtenraten (der 15 bis 44-jährigen Frauen) aus dem arithmetischen Mittel der Jahre 2020 bis 2024.
Sterblichkeit	Berechnung der Sterberaten aus dem arithmetischen Mittel der Jahre 2020 bis 2024; abgeglichen und angepasst an die amtliche Sterbetafel.
Außenfortwanderung	Berechnung der Fortzugsraten aus den Fortzugsdaten der Jahre 2020 bis 2024.
Außenzuwanderung	Berechnung der Zuzugsvolumina aus den Zuzugsdaten der Jahre 2020 bis 2024; Glättung der Ausreißerjahre (z.B. Ukrainezuzug).
Binnenwanderung	Berechnung der Raten auf Grundlage der Binnenwanderungen der Jahre 2020 bis 2024.
Neubautätigkeit und Rückbau	Die (Neu-)Bautätigkeiten wurden in Abstimmung mit StA. 61 in der vorliegenden Vorausberechnung nur in Bezug auf die geplanten Projektvorhaben in Hösel (Bahnhofstr. / Ludwig-Rosenberg-Str.), sowie in Ost (Maschinenfabrik II) berücksichtigt, da bis 2040 für alle weiteren geplanten Wohneinheiten, die planungs- bzw. baurechtlichen Voraussetzungen noch nicht ausreichend vorliegen, um in der Vorausberechnung miteinzufließen.

Amtliche Bevölkerungsvorausberechnungen von IT.NRW im Vergleich zur Ratinger Bevölkerungsprognose



Die Bevölkerungsentwicklung in Ratingen zeigt seit 2010 eine bemerkenswerte Stabilität. Trotz einzelner Schwankungen – etwa einem leichten Rückgang um 2020 und einem anschließenden Anstieg bis 2023 – bewegt sich die Einwohnerzahl konstant im Bereich um die 92.000 Personen. Diese Stabilität bildet eine belastbare Grundlage für die künftige Entwicklung. Sie geht davon aus, dass die Bevölkerung ab 2025 nur leicht zurückgeht: von knapp 93.333 auf rund 91.236 bis zum Jahr 2040. Das bedeutet einen Rückgang von lediglich etwa 2,2 Prozent über einen Zeitraum von 15 Jahren. Ein solcher Verlauf spiegelt die jüngere Vergangenheit wider, in der trotz gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen keine gravierenden Einbrüche zu beobachten waren.

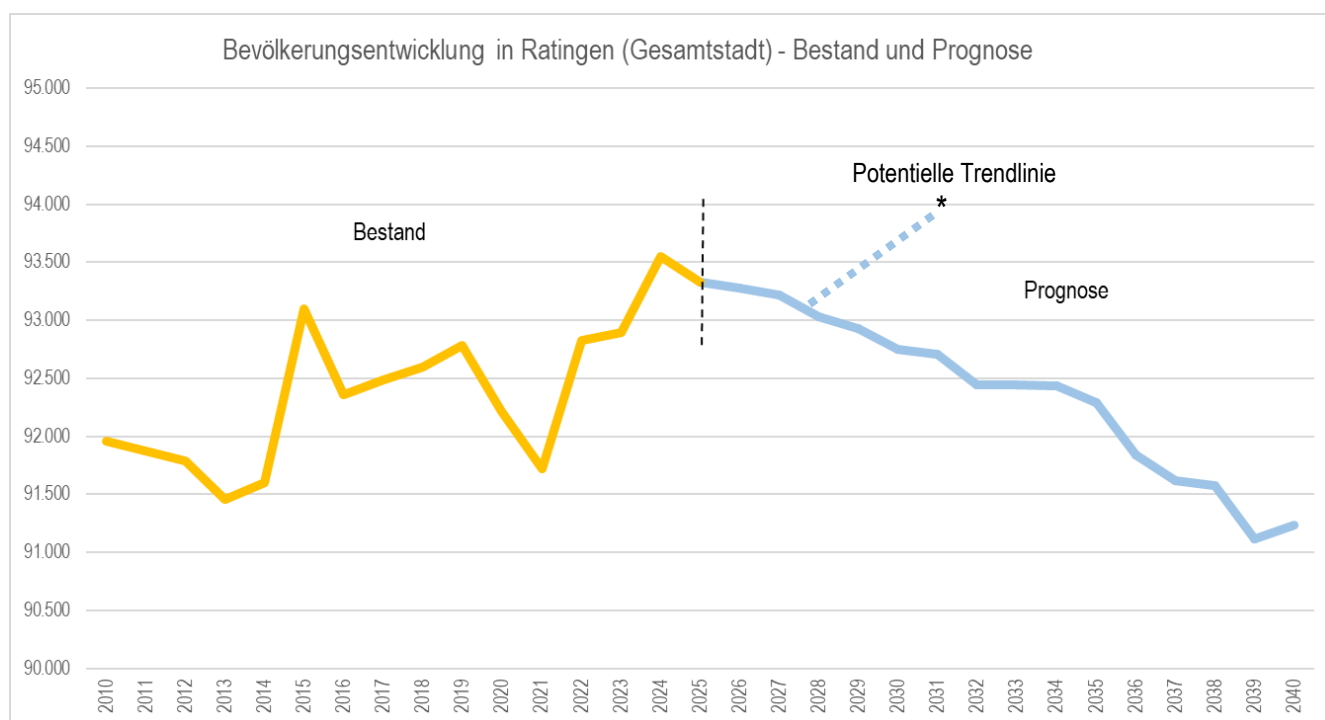
Im Gegensatz dazu zeichnen die Prognosen von IT.NRW ein deutlich pessimistischeres Bild. Basierend auf den amtlichen Bevölkerungszahlen zum 01.01.2021, setzt bereits die Prognose 2021 für das Jahr 2025 eine um fast 8.000 Personen niedrigere Bevölkerungszahl an und prognostiziert einen weiteren Rückgang bis auf etwa 84.000 im Jahr 2040. Die neueste Bevölkerungsprognose basierend auf den Zahlen des Zensus 2022 (Stand 31.12.2023) geht jedoch sogar von einem noch stärkeren Rückgang aus. Zwar liegt hier die Ausgangslage mit rund 88.000 Personen etwas höher als bei der vorherigen Prognose, der Rückgang fällt jedoch deutlich höher aus, so dass 2040 von einer Bevölkerungszahl von rund 82.000 ausgegangen wird.

Diese Annahmen stehen im klaren Widerspruch zu den empirischen Entwicklungen der letzten Jahre (Coronapandemie, Ukraine Krise). Weder die historische Stabilität noch die jüngsten Zuwächse stützen eine derart niedrige Ausgangsbasis oder den prognostizierten starken Rückgang.

Die Argumentation spricht daher klar für die städtische Prognose. Sie baut auf realistischen Annahmen auf, die sich an den tatsächlichen Entwicklungen orientieren. Die Entwicklung der Prognose von IT.NRW hingegen scheint die lokalen Dynamiken zu unterschätzen, insbesondere Faktoren wie Zuzug, regionale Standortattraktivität oder städtische Entwicklungsstrategien. Aus planerischer und politischer Sicht ist es daher sinnvoller, sich an der vorsichtigen, aber stabilitätsnahen Prognose der Stadt zu orientieren, anstatt von einem drastischen Rückgang auszugehen, der empirisch nicht begründet ist.

Ergebnisse der Ratinger Bevölkerungsprognose

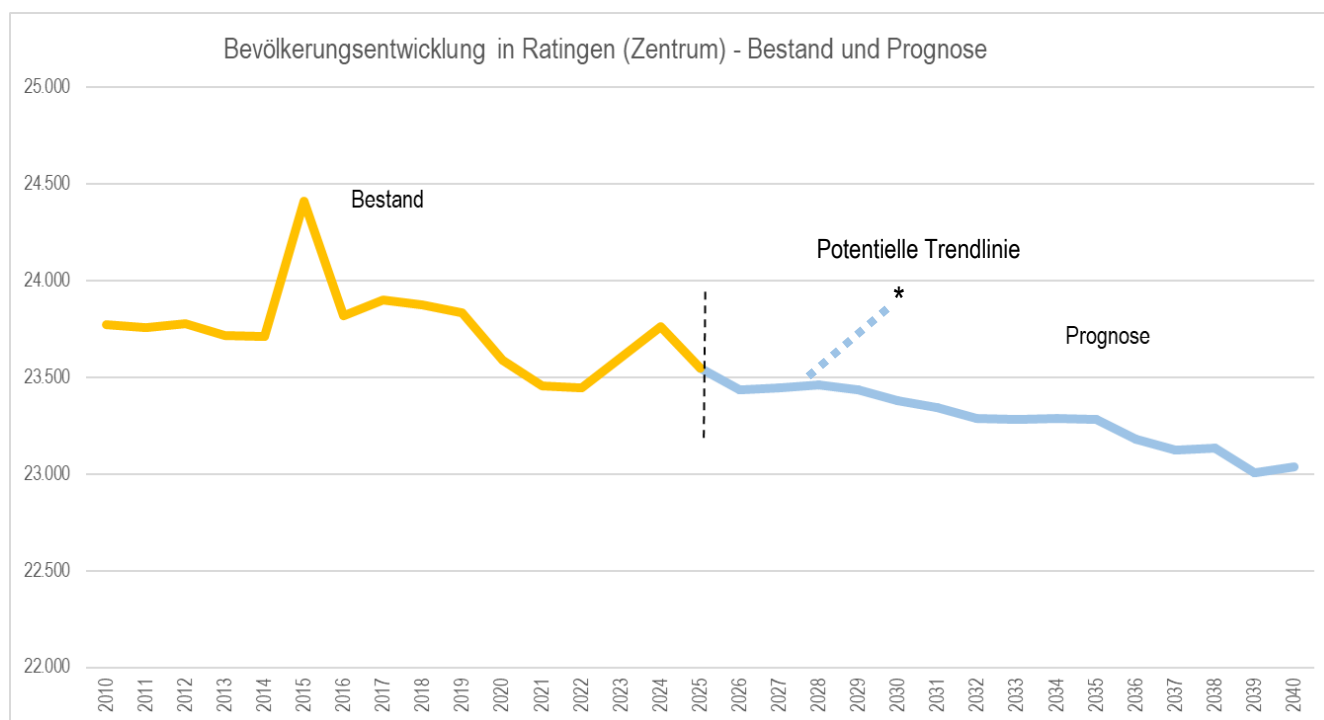
Bevölkerungsvorausberechnung Gesamtstadt



* Wachstumspotenzial durch Neubaugebiete = Insgesamt 768 WE. Die Länge der Trendlinie entspricht in etwa der zu erwartenden Bevölkerungszahl. Eine Fortschreibung der potentiellen Trendlinie ist aufgrund unzureichender Parameter nicht möglich.

Altersgruppe	Bevölkerung im Jahr				Veränderung 2040 zu 2025	
	2025	2030	2035	2040	absolut	in %
unter 3	1.933	1.960	2.040	2.061	128	6,6%
3-u. 6	2.364	2.101	2.197	2.236	-128	-5,4%
6-u.10	3.511	3.219	3.036	3.110	-401	-11,4%
10-u.16	5.115	5.426	5.021	4.757	-358	-7,0%
16-u.18	1.725	1.731	1.833	1.679	-46	-2,7%
18-u.20	1.791	1.691	1.836	1.755	-36	-2,0%
20-u.30	8.888	8.862	8.960	8.911	23	0,3%
30-u.40	10.985	10.935	11.091	10.983	-2	0,0%
40-u.50	11.823	12.280	12.369	12.369	546	4,6%
50-u.60	14.191	11.997	11.804	12.065	-2.126	-15,0%
60-u.70	13.115	14.383	12.926	11.062	-2.053	-15,7%
70-u.80	9.212	9.877	11.063	11.964	2.752	29,9%
80-u.90	7.421	6.487	6.325	6.674	-747	-10,1%
ab 90	1.259	1.803	1.791	1.611	352	28,0%
Gesamtergebnis	93.333	92.753	92.292	91.236	-2.097	-2,2%

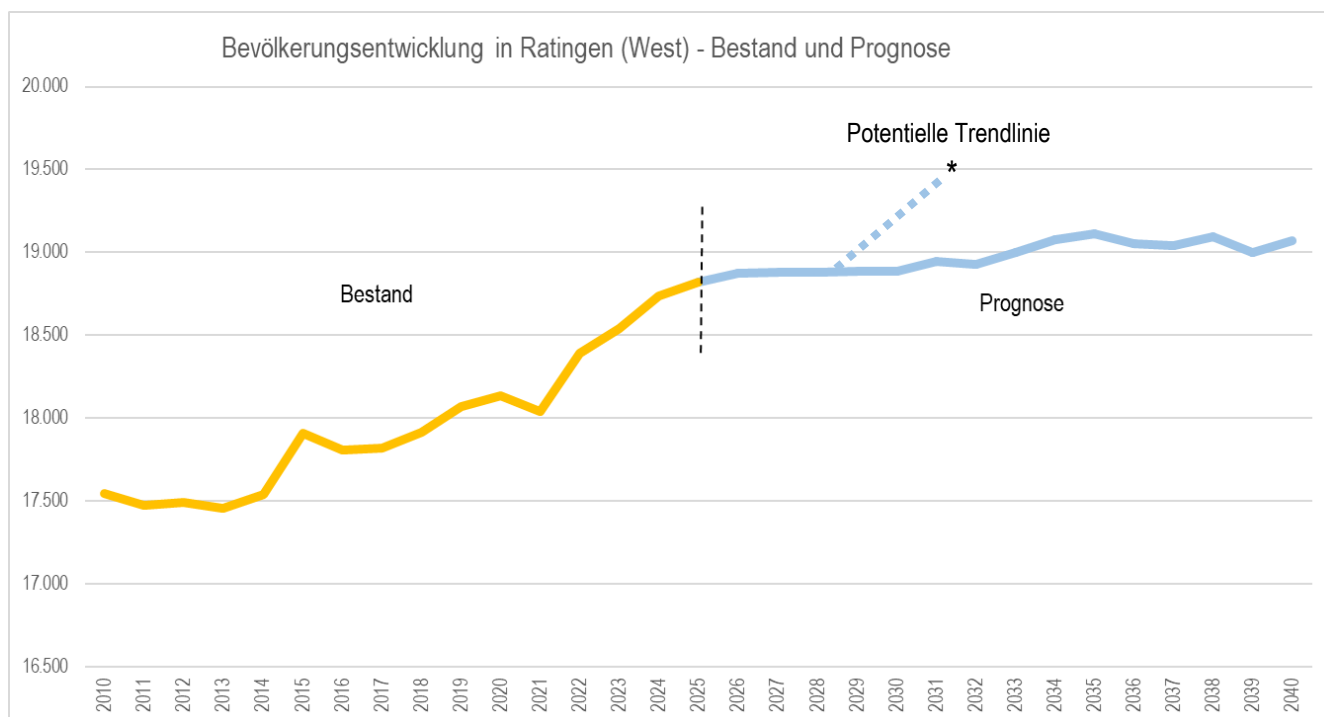
Bevölkerungsvorausberechnung Zentrum



* Wachstumspotenzial durch Neubaugebiete „Plättchesheide“ und „Mülheimer Str.“ = Insgesamt 137 WE. Die Länge der Trendlinie entspricht in etwa der zu erwartenden Bevölkerungszahl. Eine Fortschreibung der potentiellen Trendlinie ist aufgrund unzureichender Parameter nicht möglich.

Altersgruppe	Bevölkerung im Jahr				Veränderung 2040 zu 2025	
	2025	2030	2035	2040	absolut	in %
unter 3	447	452	461	453	6	1,4%
3-u. 6	505	452	458	458	-47	-9,3%
6-u.10	684	667	642	648	-36	-5,3%
10-u.16	1.004	1.138	1.108	1.053	49	4,9%
16-u.18	360	331	366	342	-18	-5,0%
18-u.20	424	317	351	357	-67	-15,8%
20-u.30	2.242	2.165	2.047	2.006	-236	-10,5%
30-u.40	2.996	3.064	3.071	2.984	-12	-0,4%
40-u.50	2.856	3.040	3.201	3.255	399	14,0%
50-u.60	3.579	2.979	2.920	3.059	-520	-14,5%
60-u.70	3.471	3.802	3.425	2.934	-537	-15,5%
70-u.80	2.550	2.695	3.011	3.253	703	27,6%
80-u.90	2.059	1.802	1.760	1.824	-235	-11,4%
ab 90	372	476	462	414	42	11,3%
Gesamtergebnis	23.549	23.381	23.282	23.040	-509	-2,2%

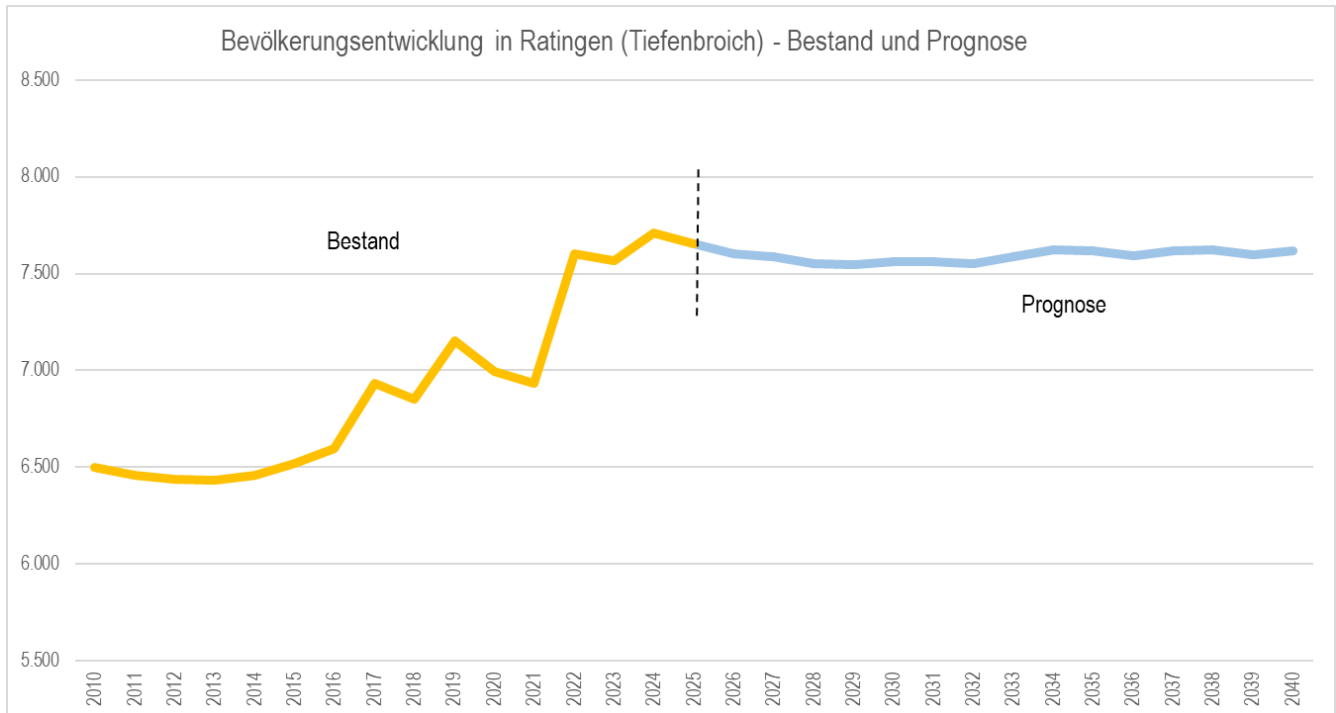
Bevölkerungsvorausberechnung West



* Wachstumspotenzial durch Neubaugebiet „Dechenstr./Am Sandbach“ = Insgesamt 330 WE. Die Länge der Trendlinie entspricht in etwa der zu erwartenden Bevölkerungszahl. Eine Fortschreibung der potentiellen Trendlinie ist aufgrund unzureichender Parameter nicht möglich.

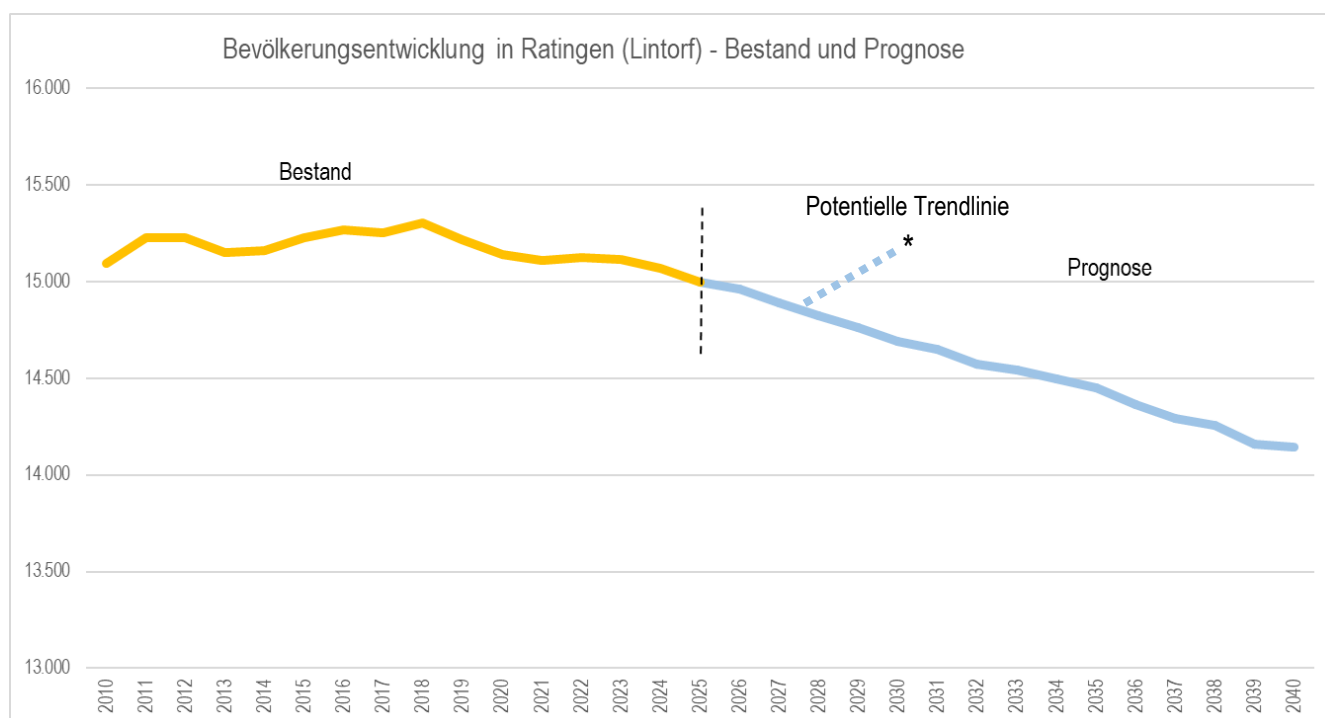
Altersgruppe	Bevölkerung im Jahr				Veränderung 2040 zu 2025	
	2025	2030	2035	2040	absolut	in %
unter 3	487	497	531	559	72	14,8%
3-u. 6	592	519	561	586	-6	-1,0%
6-u.10	921	837	790	819	-102	-11,1%
10-u.16	1.315	1.506	1.401	1.326	11	0,9%
16-u.18	423	417	490	469	46	10,8%
18-u.20	410	439	511	462	52	12,7%
20-u.30	1.886	1.977	2.084	2.160	274	14,5%
30-u.40	2.470	2.354	2.348	2.357	-113	-4,6%
40-u.50	2.563	2.664	2.722	2.676	113	4,4%
50-u.60	2.607	2.421	2.422	2.503	-104	-4,0%
60-u.70	2.176	2.265	2.249	2.077	-99	-4,5%
70-u.80	1.664	1.743	1.761	1.816	152	9,1%
80-u.90	1.148	1.034	1.036	1.068	-80	-7,0%
ab 90	158	212	207	191	33	21,2%
Gesamtergebnis	18.820	18.885	19.112	19.068	248	1,3%

Bevölkerungsvorausberechnung Tiefenbroich



Altersgruppe	Bevölkerung im Jahr				Veränderung 2040 zu 2025	
	2025	2030	2035	2040	absolut	in %
unter 3	161	139	142	146	-15	-9,1%
3-u. 6	198	153	151	154	-44	-22,2%
6-u.10	296	276	230	228	-68	-23,0%
10-u.16	459	463	459	405	-54	-11,8%
16-u.18	144	155	169	156	12	8,1%
18-u.20	170	153	173	182	12	6,8%
20-u.30	1.118	1.028	1.041	1.052	-66	-5,9%
30-u.40	1.050	990	1.012	1.039	-11	-1,0%
40-u.50	1.067	1.137	1.080	1.045	-22	-2,0%
50-u.60	1.003	940	1.000	1.061	58	5,8%
60-u.70	909	997	911	814	-95	-10,4%
70-u.80	612	676	764	822	210	34,3%
80-u.90	403	364	411	438	35	8,6%
ab 90	61	92	76	75	14	23,4%
Gesamtergebnis	7.651	7.563	7.619	7.617	-34	-0,4%

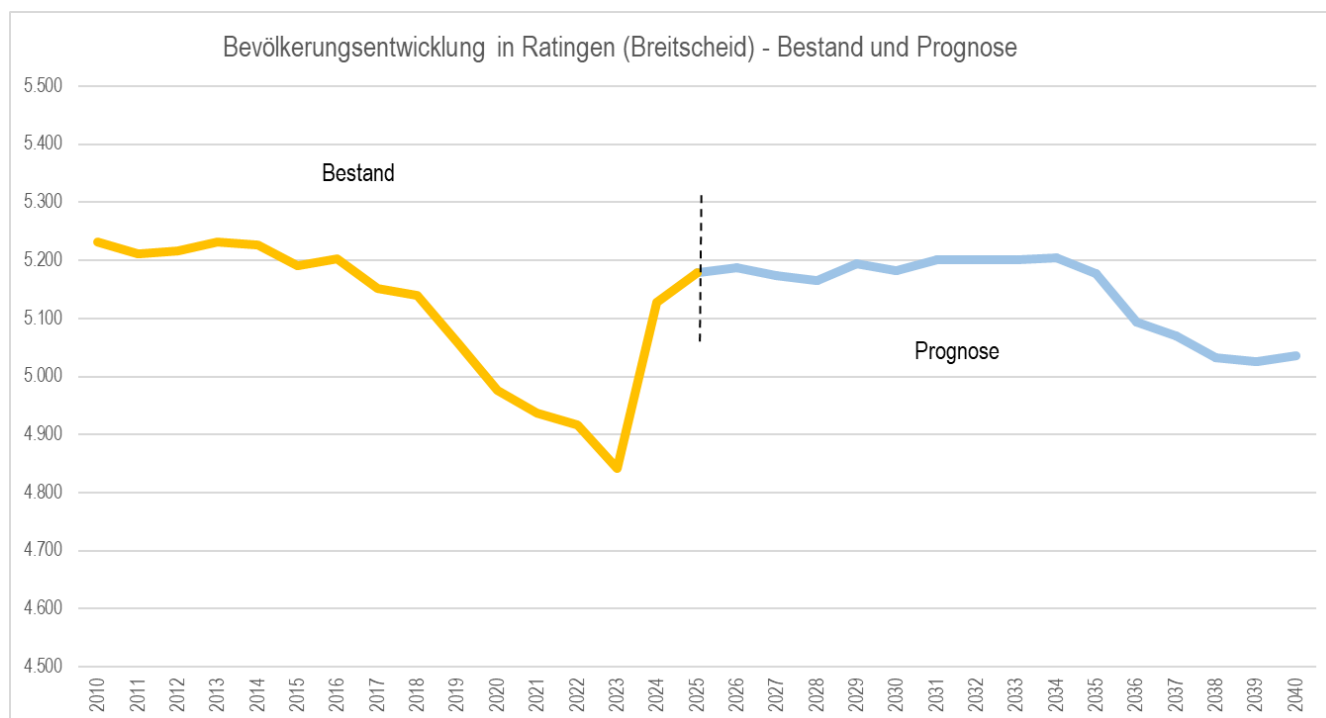
Bevölkerungsvorausberechnung Lintorf



* Wachstumspotenzial durch Neubaugebiet „Im kleinen Feld“ = Insgesamt 61 WE. Die Länge der Trendlinie entspricht in etwa der zu erwartenden Bevölkerungszahl. Eine Fortschreibung der potentiellen Trendlinie ist aufgrund unzureichender Parameter nicht möglich.

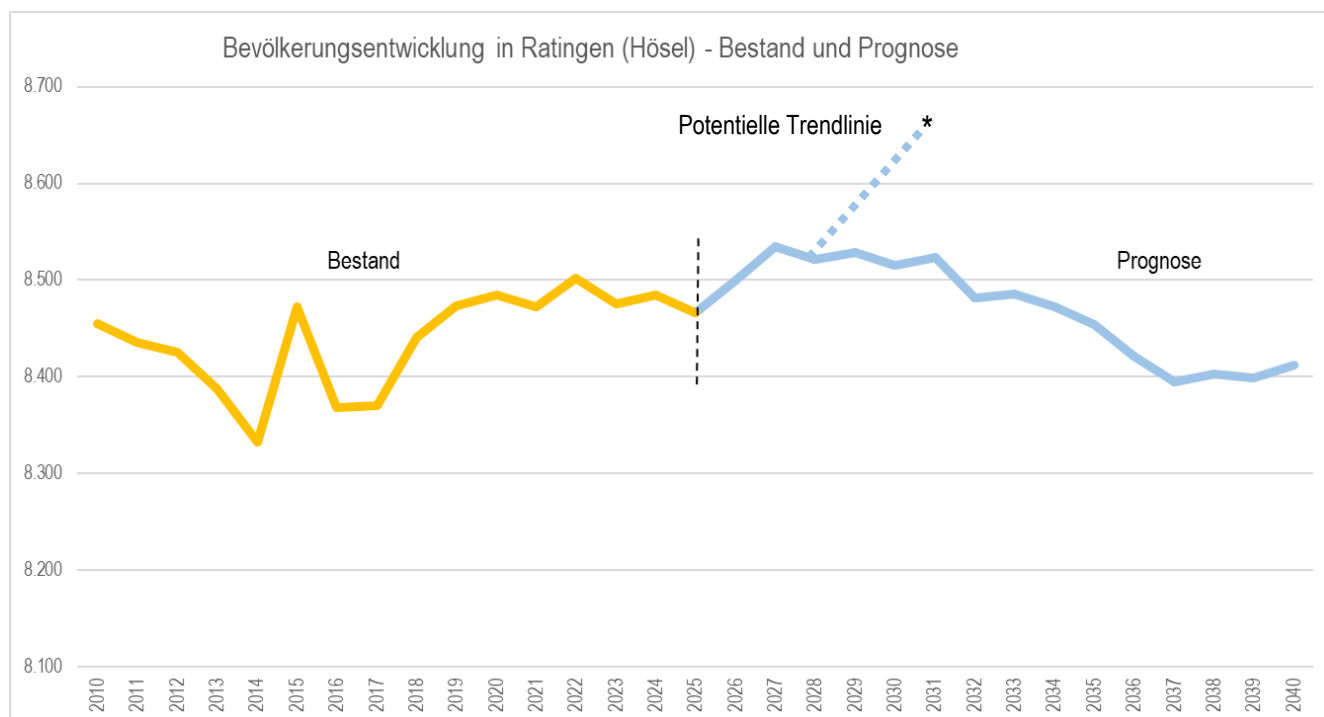
Altersgruppe	Bevölkerung im Jahr				Veränderung 2040 zu 2025	
	2025	2030	2035	2040	absolut	in %
unter 3	305	331	352	356	51	16,8%
3-u. 6	341	322	353	366	25	7,2%
6-u.10	541	450	442	471	-70	-13,0%
10-u.16	869	774	645	641	-228	-26,2%
16-u.18	274	300	264	229	-45	-16,3%
18-u.20	263	290	282	238	-25	-9,4%
20-u.30	1.313	1.327	1.407	1.339	26	2,0%
30-u.40	1.561	1.637	1.743	1.751	190	12,2%
40-u.50	1.887	1.814	1.702	1.780	-107	-5,7%
50-u.60	2.380	1.873	1.837	1.779	-601	-25,2%
60-u.70	2.361	2.622	2.210	1.786	-575	-24,3%
70-u.80	1.512	1.631	1.923	2.093	581	38,5%
80-u.90	1.191	975	949	1.023	-168	-14,1%
ab 90	198	345	338	291	93	47,1%
Gesamtergebnis	14.996	14.692	14.449	14.144	-852	-5,7%

Bevölkerungsvorausberechnung Breitscheid



Altersgruppe	Bevölkerung im Jahr				Veränderung 2040 zu 2025	
	2025	2030	2035	2040	absolut	in %
unter 3	97	87	92	89	-8	-7,7%
3-u. 6	124	104	103	104	-20	-16,3%
6-u.10	183	163	138	142	-41	-22,4%
10-u.16	254	279	253	224	-30	-11,7%
16-u.18	83	90	91	80	-3	-4,1%
18-u.20	106	104	116	109	3	3,1%
20-u.30	552	554	554	537	-15	-2,8%
30-u.40	622	654	685	677	55	8,8%
40-u.50	621	654	711	734	113	18,2%
50-u.60	926	697	679	697	-229	-24,8%
60-u.70	775	933	808	600	-175	-22,6%
70-u.80	466	507	607	689	223	47,9%
80-u.90	317	290	274	295	-22	-7,0%
ab 90	53	66	66	59	6	12,0%
Gesamtergebnis	5.179	5.183	5.177	5.036	-143	-2,8%

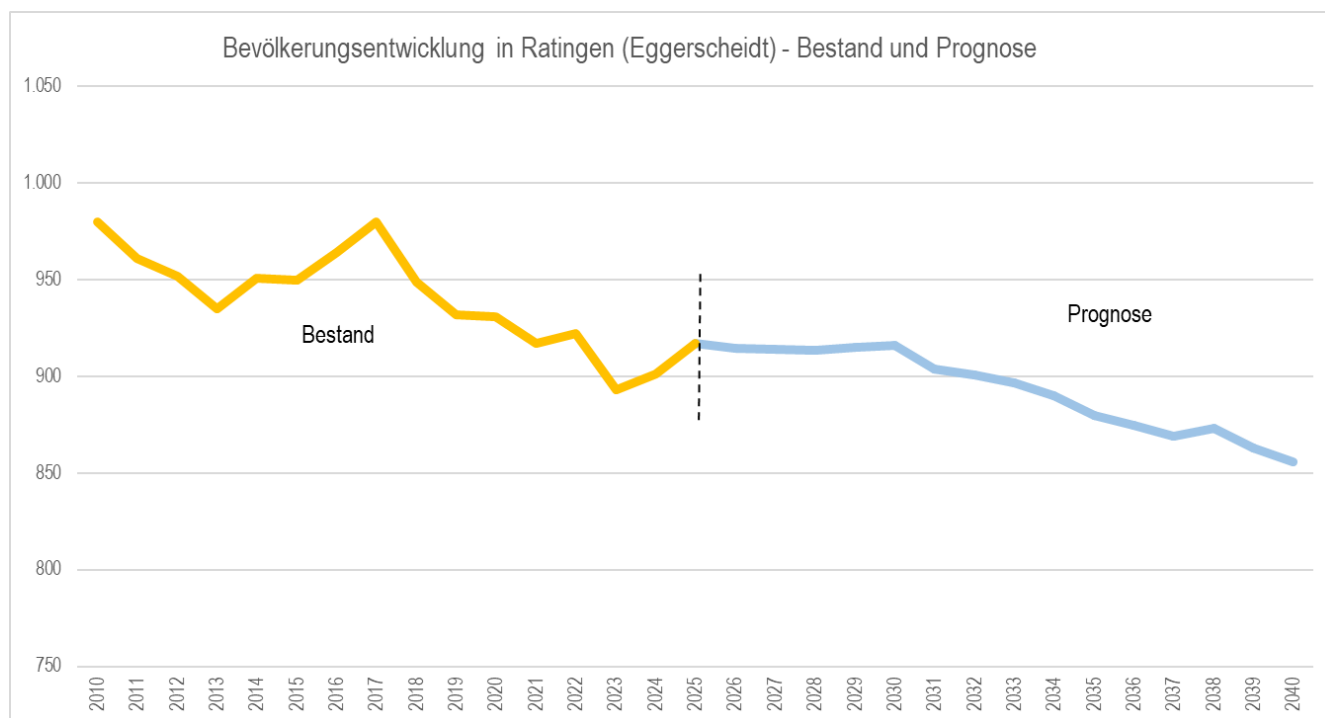
Bevölkerungsvorausberechnung Hösel



* Wachstumspotenzial durch Neubaugebiet „Goldkuhle“ = Insgesamt 240 WE. Die Länge der Trendlinie entspricht in etwa der zu erwartenden Bevölkerungszahl. Eine Fortschreibung der potentiellen Trendlinie ist aufgrund unzureichender Parameter nicht möglich.

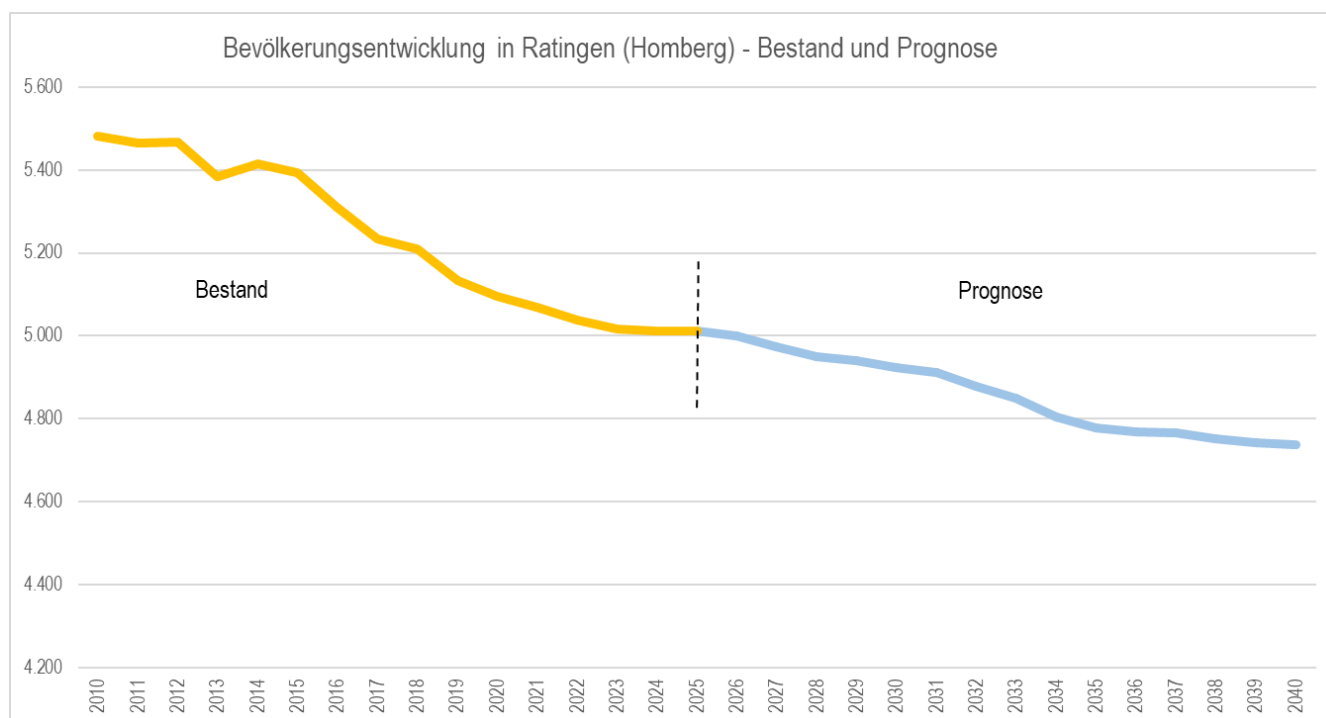
Altersgruppe	Bevölkerung im Jahr				Veränderung 2040 zu 2025	
	2025	2030	2035	2040	absolut	in %
unter 3	183	187	189	189	6	3,3%
3-u. 6	265	235	245	247	-18	-6,8%
6-u.10	391	362	353	359	-32	-8,2%
10-u.16	486	511	491	482	-4	-0,8%
16-u.18	147	167	169	162	15	10,2%
18-u.20	162	146	155	158	-4	-2,5%
20-u.30	574	582	585	586	12	2,1%
30-u.40	777	774	779	766	-11	-1,5%
40-u.50	1.149	1.203	1.189	1.171	22	1,9%
50-u.60	1.376	1.127	1.102	1.139	-237	-17,2%
60-u.70	1.138	1.313	1.229	1.048	-90	-7,9%
70-u.80	825	955	1.057	1.144	319	38,7%
80-u.90	861	759	702	754	-107	-12,4%
ab 90	132	194	209	207	75	56,7%
Gesamtergebnis	8.466	8.516	8.454	8.412	-54	-0,6%

Bevölkerungsvorausberechnung Eggerscheidt



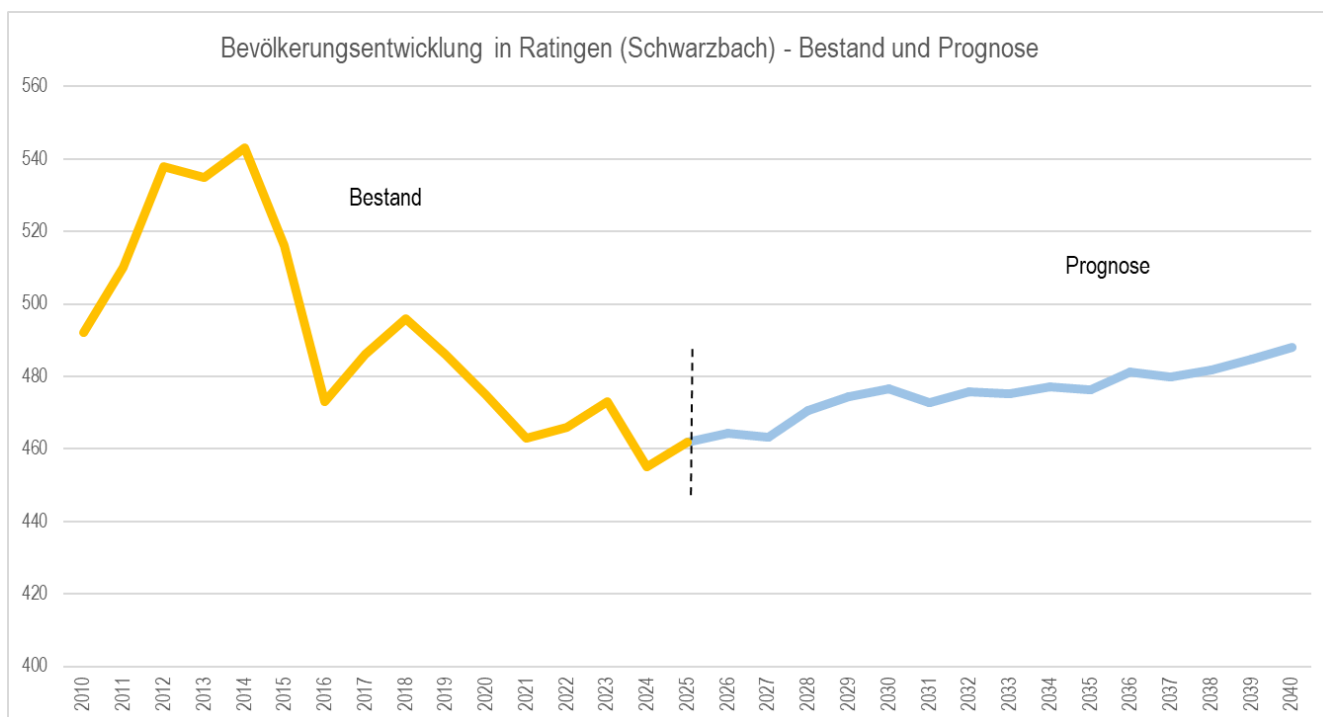
Altersgruppe	Bevölkerung im Jahr				Veränderung 2040 zu 2025	
	2025	2030	2035	2040	absolut	in %
unter 3	20	18	16	14	-6	-28,4%
3-u. 6	29	27	25	24	-5	-18,8%
6-u.10	32	36	32	32	0	0,7%
10-u.16	44	40	39	35	-9	-20,5%
16-u.18	15	14	12	13	-2	-13,3%
18-u.20	13	15	16	15	2	15,1%
20-u.30	45	48	47	49	4	9,8%
30-u.40	79	70	65	60	-19	-24,1%
40-u.50	113	130	137	129	16	14,5%
50-u.60	151	137	125	121	-30	-20,1%
60-u.70	161	170	153	145	-16	-9,9%
70-u.80	106	113	128	140	34	32,1%
80-u.90	95	78	67	63	-32	-33,4%
ab 90	14	20	18	15	1	7,1%
Gesamtergebnis	917	916	880	856	-61	-6,7%

Bevölkerungsvorausberechnung Homberg



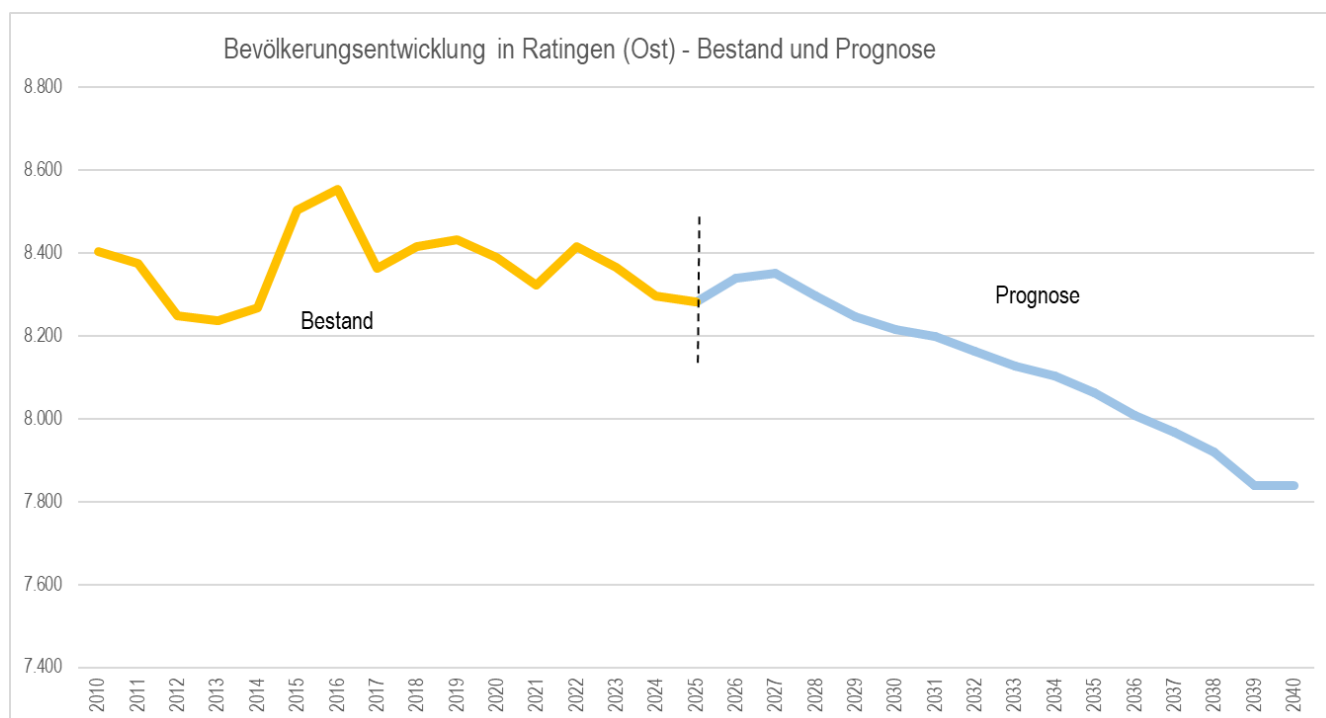
Altersgruppe	Bevölkerung im Jahr				Veränderung 2040 zu 2025	
	2025	2030	2035	2040	absolut	in %
unter 3	92	86	89	83	-9	-9,8%
3-u. 6	145	135	130	123	-22	-15,2%
6-u.10	198	179	161	152	-46	-23,2%
10-u.16	248	302	266	232	-16	-6,6%
16-u.18	113	95	111	96	-17	-15,0%
18-u.20	86	85	94	90	4	4,3%
20-u.30	342	348	351	359	17	4,8%
30-u.40	481	458	437	421	-60	-12,5%
40-u.50	576	599	572	531	-45	-7,7%
50-u.60	780	677	650	675	-105	-13,4%
60-u.70	732	759	642	618	-114	-15,6%
70-u.80	572	533	621	707	135	23,6%
80-u.90	548	499	478	499	-49	-8,9%
ab 90	98	170	176	152	54	55,6%
Gesamtergebnis	5.011	4.924	4.778	4.738	-273	-5,4%

Bevölkerungsvorausberechnung Schwarzbach



Altersgruppe	Bevölkerung im Jahr				Veränderung 2040 zu 2025	
	2025	2030	2035	2040	absolut	in %
unter 3	12	11	10	9	-3	-22,6%
3-u. 6	10	14	10	9	-1	-6,9%
6-u.10	10	20	19	18	8	81,5%
10-u.16	30	26	30	33	3	10,0%
16-u.18	12	11	11	13	1	8,3%
18-u.20	6	9	10	14	8	133,3%
20-u.30	48	50	54	60	12	25,7%
30-u.40	45	47	36	30	-15	-33,0%
40-u.50	57	68	76	78	21	37,3%
50-u.60	85	88	95	98	13	15,3%
60-u.70	81	70	62	62	-19	-23,5%
70-u.80	44	49	50	48	4	9,1%
80-u.90	19	12	9	12	-7	-36,8%
ab 90	3	3	5	2	-1	-21,4%
Gesamtergebnis	462	477	476	488	26	5,6%

Bevölkerungsvorausberechnung Ost



Altersgruppe	Bevölkerung im Jahr				Veränderung 2040 zu 2025	
	2025	2030	2035	2040	absolut	in %
unter 3	129	153	159	162	33	25,3%
3-u. 6	155	142	162	166	11	6,9%
6-u.10	255	228	228	241	-14	-5,4%
10-u.16	406	387	329	326	-80	-19,7%
16-u.18	154	150	150	120	-34	-22,4%
18-u.20	151	132	127	130	-21	-13,9%
20-u.30	768	783	789	763	-5	-0,7%
30-u.40	904	887	915	898	-6	-0,7%
40-u.50	934	970	978	969	35	3,8%
50-u.60	1.304	1.057	975	933	-371	-28,5%
60-u.70	1.311	1.453	1.237	979	-332	-25,4%
70-u.80	861	974	1.140	1.251	390	45,3%
80-u.90	780	675	639	698	-82	-10,5%
ab 90	170	225	234	203	33	19,5%
Gesamtergebnis	8.282	8.216	8.063	7.838	-444	-5,4%

Demografische Analyse der Bevölkerungsprognose für Ratingen (2025–2040)

Die Bevölkerungsprognose für Ratingen zeigt in den kommenden 15 Jahren einen leichten Rückgang der Gesamtbevölkerung von 93.333 im Jahr 2025 auf 91.236 im Jahr 2040. Dieser Rückgang von rund 2,2 Prozent erscheint auf den ersten Blick überschaubar, verdeckt jedoch tiefgreifende strukturelle Veränderungen in der Alterszusammensetzung der Bevölkerung. Während die Gesamtzahl relativ stabil bleibt, verschieben sich die Gewichte zwischen den Generationen deutlich.

Die Zahl der Kinder unter drei Jahren nimmt leicht zu (+6,6 Prozent), doch bereits ab dem Vorschulalter beginnen die Rückgänge. Besonders betroffen sind die Altersgruppen der 6- bis 10-Jährigen (-11,4 Prozent) und der 10- bis 16-Jährigen (-7,0 Prozent). Auch bei den Jugendlichen bis 20 Jahre zeigt sich eine negative Entwicklung, wenngleich etwas moderater. Insgesamt bedeutet dies, dass sich die Schülerzahlen in den kommenden Jahren verringern werden. Im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 60 Jahren bleibt die Entwicklung auf den ersten Blick stabil, doch unter der Oberfläche gibt es große Unterschiede: Während die 30- bis 40-Jährigen nahezu unverändert bleiben und auch die 20- bis 30-Jährigen nur minimale Veränderungen zeigen, brechen die Zahlen bei den 50- bis 70-Jährigen massiv ein (-15 bis -16 Prozent). Dies deutet darauf hin, dass große Jahrgänge in Rente gehen, aber nicht im selben Umfang durch jüngere nachrücken.

Besonders auffällig ist der Anstieg der älteren Bevölkerung: Die Gruppe der 70- bis 80-Jährigen wächst um fast 30 Prozent, und auch die über 90-Jährigen nehmen um rund 28 Prozent zu. Damit entwickelt sich Ratingen zunehmend zu einer Stadt, in der die Senioren einen immer größeren Anteil der Gesamtbevölkerung stellen. Diese Alterung bringt erhebliche Herausforderungen für die Infrastruktur, das Gesundheitssystem und den Wohnungsmarkt mit sich.

Zentrum

Das Ratinger Zentrum verliert bis 2040 leicht an Bevölkerung (-2,2 Prozent). Hier fällt vor allem die Abwanderung junger Erwachsener auf: Die Zahl der 18- bis 20-Jährigen sinkt um fast 16 Prozent, die 20- bis 30-Jährigen um gut 10 Prozent. Das deutet darauf hin, dass junge Menschen zwar hier aufwachsen, aber in andere Stadtteile oder Städte ziehen. Gleichzeitig steigen die Zahlen der Senioren deutlich, besonders bei den 70- bis 80-Jährigen (+27,6 Prozent). Damit entwickelt sich die Innenstadt zunehmend zu einem Wohnort älterer Menschen.

West

Ganz anders stellt sich die Situation im Stadtteil West dar. Hier wächst die Bevölkerung leicht (+1,3 Prozent), und zwar sowohl bei Kleinkindern unter drei Jahren (+14,8 Prozent) als auch bei jungen Erwachsenen zwischen 20 und 30 (+14,5 Prozent). Das spricht dafür, dass West als Wohnstandort für junge Familien und Zuziehende besonders attraktiv ist. Auch bei den Senioren gibt es Zuwächse, allerdings nicht so stark wie in anderen Stadtteilen. West kann damit als dynamischer, wachsender Stadtteil betrachtet werden, der eine stabilisierende Rolle für die gesamte Stadt einnimmt.

Tiefenbroich

In Tiefenbroich bleibt die Bevölkerung insgesamt stabil, doch die Altersstruktur verschiebt sich stark. Die Zahlen der Kinder und Jugendliche gehen stark zurück, besonders die 6- bis 10-Jährigen (-23 Prozent). Gleichzeitig steigen die Zahlen der älteren Bevölkerung, vor allem bei den 70- bis 80-Jährigen (+34,3 Prozent). Damit verliert Tiefenbroich junge Familien und entwickelt sich zunehmend zu einem alternden Stadtteil, in dem seniorengerechte Angebote wichtiger werden.

Lintorf

Lintorf erlebt einen deutlichen Rückgang der Bevölkerung (-5,7 Prozent). Besonders stark betroffen sind Kinder und Jugendliche: Die Zahl der 10- bis 16-Jährigen sinkt um mehr als ein Viertel. Gleichzeitig schrumpfen die mittleren Altersgruppen (50 bis 70 Jahre) erheblich. Auffällig ist jedoch das starke Wachstum bei den Hochaltrigen über 90 Jahren (+47,1 Prozent). Lintorf wird also zu einem Stadtteil, der zunehmend von älteren Menschen geprägt ist, während junge Familien fehlen.

Breitscheid

Auch Breitscheid verliert Einwohner (-2,8 Prozent). Kinder und Jugendliche sind rückläufig, während die Altersgruppe der 40- bis 50-Jährigen leicht zunimmt. Besonders stark ist der Anstieg bei den 70- bis 80-Jährigen (+47,9 Prozent). Dies bedeutet eine deutliche Verschiebung hin zu einer älteren Bevölkerungsstruktur, mit gleichzeitig sinkender Nachfrage nach Schul- und Jugendeinrichtungen.

Hösel

In Hösel bleibt die Bevölkerung nahezu stabil (-0,6 Prozent). Bei den Kleinkindern gibt es sogar einen leichten Anstieg (+3,3 Prozent), während die Jugend weitgehend konstant bleibt. Gleichzeitig steigt die Zahl der Senioren sehr stark, insbesondere in der Gruppe der über 70-Jährigen. Bemerkenswert ist der Anstieg bei den Hochaltrigen über 90 Jahre (+56,7 Prozent). Hösel wird damit ein Stadtteil mit stabiler Bevölkerungszahl, aber einem sehr hohen Anteil älterer Menschen.

Eggerscheidt

Eggerscheidt weist den stärksten relativen Rückgang aller Stadtteile auf (-6,7 Prozent). Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche, deren Zahl massiv sinkt (unter 3 Jahre: -28,4 Prozent). Gleichzeitig nimmt die ältere Bevölkerung stark zu, vor allem die 70- bis 80-Jährigen (+32,1 Prozent). Damit verliert Eggerscheidt seine junge Basis fast vollständig und wird zu einem sehr kleinen, stark überalterten Stadtteil.

Homberg

Homberg verliert ebenfalls deutlich an Bevölkerung (-5,4 Prozent). Besonders auffällig ist der Rückgang bei den Kindern (6–10 Jahre: -23,2 Prozent) und bei Jugendlichen. Gleichzeitig wächst die Gruppe der über 90-Jährigen extrem (+55,6 Prozent). Homberg entwickelt sich damit zu einem Stadtteil mit sehr alter Bevölkerungsstruktur und einer schwachen jungen Generation.

Schwarzbach

Schwarzbach ist ein Sonderfall: Hier wächst die Bevölkerung sogar (5,6 Prozent). Besonders die Kinder im Alter von 6–10 Jahren nehmen stark zu (+81,5 Prozent), und auch die jungen Erwachsenen (18–20 Jahre) verzeichnen enorme Zuwächse (+133 Prozent). Dies ist zwar zum Teil der sehr kleinen Ausgangsbasis geschuldet, deutet aber auf eine positive Entwicklung für junge Familien hin. Die Zahl der Senioren bleibt relativ stabil, sodass Schwarzbach als einer der wenigen „jungen“ Stadtteile gesehen werden kann.

Ost

Im Stadtteil Ost schrumpft die Bevölkerung um 5,4 Prozent. Die Zahl der Kleinkinder wächst zwar deutlich (+25 Prozent), doch ältere Kinder und Jugendliche gehen stark zurück (10–16 Jahre: –19,7 Prozent). Gleichzeitig steigt die Zahl der Senioren, insbesondere bei den 70- bis 80-Jährigen (+45,3 Prozent). Damit entsteht eine Art „Sanduhr-Struktur“: viele kleine Kinder, wenige Jugendliche, viele alte Menschen.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Prognose zeigt, dass Ratingen insgesamt vor einem „deutlichen Alterungsprozess“ steht. Während die Gesamtbevölkerung relativ stabil bleibt, verschiebt sich das Verhältnis der Altersgruppen stark: Kinder und Jugendliche werden weniger, Senioren deutlich mehr. Besonders die Zahl der Hochaltrigen über 90 Jahre nimmt in fast allen Stadtteilen stark zu.

Dies bringt weitreichende Konsequenzen für die Stadtentwicklung mit sich: Schulen und Kindergärten werden in vielen Stadtteilen weniger nachgefragt, während der Bedarf an Pflegeeinrichtungen, ärztlicher Versorgung und barrierefreiem Wohnraum erheblich steigen wird. Gleichzeitig zeigt der Stadtteil West, dass es auch Gegenbewegungen gibt: Dort ziehen junge Familien hin, und die Zahl der Kinder wächst.

Die Aufgabe für die Stadt Ratingen wird darin bestehen, diese Unterschiede auszugleichen: Einerseits die Infrastruktur für eine alternde Gesellschaft auszubauen, andererseits junge Menschen und Familien gezielt in einzelnen Stadtteilen zu fördern, um eine ausgewogene demografische Entwicklung sicherzustellen.



STADT RATINGEN
DER BÜRGERMEISTER

Amt für Stadtplanung,
Vermessung und Bauordnung
Statistikstelle
Stadionring 17
40878 Ratingen
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Auskunftsdienst
Telefon: 02102/550-61 11
02102/550-61 12
Internet: <http://www.ratingen.de>
E-Mail: statistikstelle@ratingen.de